

STATEMENTS JURY/VORSTAND

„Mit dem Danner-Preis will die Stiftung den KunsthandwerkerInnen und ihren Werken eine Bühne bieten, auf der die Einzigartigkeit kunsthandwerklicher Arbeiten gezeigt wird. Ich bin überzeugt: Wer die mit insgesamt über 25.000 Euro prämierten Arbeiten und die über 100 für die Ausstellung ausgewählten Stücke betrachtet, wird begeistert sein von der handwerklichen Perfektion und staunen über die künstlerischen Ideen und innovative Gestaltung.

Neben dem Danner-Preis und der Ausstellung hat die Stiftung ein breites Angebot zur Förderung des Kunsthandwerks: Von Zuschüssen zu Ausstellungsbeteiligungen und Publikationen über Stipendien bis zur Finanzierung von Klassenwettbewerben an Fachschulen und Akademien. Dieses Förderangebot will ich gerne so weiterentwickeln, dass es auch optimal zu dem Bedarf der KunsthandwerkerInnen passt – die schon Etablierten brauchen dabei bestimmt andere Angebote als die erst am Anfang stehenden jungen Talente. Hinweise, wie die Stiftung ihr Angebot weiter verbessern kann, sind jederzeit willkommen!

Von jetzt an wird die Danner-Stiftung auch in den Sozialen Medien präsent sein. Das ist wichtig, wenn wir gerade auch mit den jüngeren KunsthandwerkerInnen zeitgemäß kommunizieren wollen. Aber auch, damit wir Informationen über unsere Förderangebote und vor allem natürlich über die von der Danner-Stiftung ausgezeichneten KunsthandwerkerInnen und ihre Arbeiten sowie über wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Kunsthandwerk ganz allgemein künftig schneller und zielgenauer weitergeben können.

Besonders begabte KunsthandwerkerInnen zu fördern und die Wertschätzung des Kunsthandwerks in der Gesellschaft zu steigern – diesem Auftrag will die Stiftung wie in den letzten 100 Jahren seit ihrer Gründung auch heute und künftig gerecht werden: mit der diesjährigen Preisverleihung und der Ausstellung „Ausgezeichnetes Kunsthandwerk“ in Landshut genauso wie mit einem immer wieder aktualisierten Förderinstrumentarium und einer zeitgemäß ausgerichteten Kommunikation.“

Dr. Markus Eder, Geschäftsführender Vorsitzender der Danner-Stiftung und Juror

„In unserer Zeit wird das Kunsthandwerk zwischen Kunst und Design zerrieben und in der Öffentlichkeit zu wenig wahrgenommen. Die Danner-Stiftung stemmt sich diesem Faktum mit ihrem Preis, gut inszenierten Ausstellungen und schön gestalteten Katalogen konsequent entgegen.“

Dr. Simone Dattenberger, Kulturjournalistin und Jurorin

„Es ist immer wieder spannend, wie ähnlich die Fragestellungen bei Aufgaben, bei denen Gestaltung eine Rolle spielt, sind – und zu welch unterschiedlichen Lösungen das zuletzt dennoch führt...!“

Prof. Dipl.-Ing. Florian Nagler, Architekt, Professor für Entwerfen und Konstruieren an der Technischen Universität München und Juror

„Ich beobachte mit großer Sorge, dass unter Kindern und Jugendlichen die Fähigkeit abhandenkommt, die eigenen Hände als Werkzeug zu benutzen. Denn der Mensch definiert sich seit jeher durch die Dinge, die er schafft. Deshalb ist Kunsthandwerk in der Bandbreite seiner Erscheinungen und mit fließenden Übergängen zur Kunst unmittelbar mit der menschlichen Existenz verbunden. Die Danner-Stiftung verfolgt einen zutiefst humanistischen Gedanken, indem sie Kunsthandwerker*innen

fördert, die sich der zunehmenden Digitalisierung zum Trotz auf ihrer Hände Arbeit verlassen, und darauf, lange Wege zu gehen, um eine individuelle Perfektion darin zu erreichen, Dinge unverwechselbar und einzigartig zu machen. Es hat mir große Freude gemacht, als Jurymitglied auf diesem Niveau urteilen zu dürfen.“

Dr. Stefan Kraus, Leiter des KOLUMBA Museums Köln

„Die alle drei Jahre ausgerichtete Danner-Preis-Ausstellung gibt dem kunsthandwerklichen Nachwuchs in Bayern eine Plattform von nationaler Relevanz. Dass die Danner-Stiftung hierfür wechselnde Kooperationen mit bayerischen Museen eingeht, zeichnet in besonderer Weise das Anliegen aus, aktuelle Tendenzen des Kunsthandwerks landesweit in die Breite zu tragen. Die stringente Inszenierung und Präsentation der Exponate im Ambiente des lichten, spätgotischen Kirchenraums von Heiliggeist erzeugt einen Spannungsbogen, der die ausgestellten Werke in einzigartiger Weise zur Geltung kommen lässt.“

Thomas Stangier M.A., komm. Leiter der Museen der Stadt Landshut